

10. Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei Prof. Rudolph für die Überlassung dieses interessanten Themas bedanken.

Zu tiefstem Dank bin ich Dr. Frank Mutschmann für die ausgezeichnete Betreuung verpflichtet. Er stand mir mit Rat und Tat zur Seite, stellte nicht nur sein Labor, sondern gleich den eigenen Arbeitsraum für meine Arbeit zur Verfügung und schreckte auch vor Wochenendarbeit und nächtlichen Telefonaten nicht zurück.

Mein herzlichster Dank gilt Dr. Bleiss (Humboldt Universität zu Berlin), der viele Stunden seiner kostbaren Zeit für die REM opferte.

Dr. Sarah Poynton (Johns Hopkins University) danke ich ganz herzlich für die Zurverfügungstellung ihrer unveröffentlichten Ergebnisse.

Bei Prof. Thaddeus Graczyk (Johns Hopkins University) möchte ich mich für die Vermittlung des Kontaktes zu Dr. Poynton und die freundliche Hilfe bei der Literatursuche bedanken.

Dr. Pavel Siroky bin ich für die Literatur dankbar.

Frau Bay danke ich ganz herzlich für die sehr schnelle Übersetzung der französischen Literatur und die vielen Hilfestellungen im organisatorischen Bereich.

Fr. Michaela Dauer war mir mit ihrer Tatkraft eine unschätzbare Hilfe bei der Histologie.

Ohne die freundliche Hilfe von Frau Hornemann mit der Statistik würde ich wohl noch immer über Zahlen grübeln.

Prof. Hofer bin ich für die konstruktive Kritik dankbar.

Für die Scanns, die Hilfe bei der Bildbearbeitung und die Zeichnung der neuen Myxidium-Spezies bin ich Mareike Hutsky sehr dankbar.

Meinem langjährigen Freund Sebastian Erb möchte ich von tiefstem Herzen dafür danken, dass er mir stets bei allen Fragen rund um den Computer auch sehr kurzfristig geholfen hat. Wenn Du mir Deinen Computer nicht geborgt hättest, hätte die Arbeit nicht weitergehen können!

Ich möchte mich bei meinen geliebten Eltern dafür bedanken, dass sie mich stets mit ihrer vollen Kraft unterstützt haben und immer für mich da waren und sind.

Nicht zu letzt möchte ich mich bei dem wichtigsten Menschen in meinem Leben, meinem Ehemann Roy Neubert, bedanken: Für die praktische Hilfe bei der Präparation der Schildkröten (was häufig einer olfaktorischen Überwindung bedurfte) und der Datensicherung, für den Freiraum, den Du mir für die Arbeit an der Dissertation geschaffen hast, indem Du Dich um unseren Sohn gekümmert hast und für die emotionale Unterstützung, die im Laufe der Arbeit immer mal wieder vonnöten war. Tausend mal Danke für Deine Liebe und Fürsorge.